

Lange kritisiert Bund der Steuerzahler

Radweg entlang der K 221 ist „wichtiges Mosaiksteinchen“

Hemmingen. Mit deutlicher Kritik am Steuerzahlerbund hat sich jetzt auch der Hemminger Verein *Wer Straßen sät, wird Autos ernten* in die Diskussion um den Bau eines Radweges entlang der K221 zwischen Devese und Ihme-Roloven eingeschaltet. Wie berichtet, hatte der Steuerzahlerbund unter anderem die Kosten für den Radweg angemahnt und als Alternative für einen Neubau entlang der Kreisstraße auf die bestehende Wegeverbindung entlang der Ihme verwie-

sen. Burkhard Lange, Vorsitzender des Vereins, verweist vor diesem Hintergrund auf die ausgeliebene Stellungnahme des Steuerzahlerbundes zum Bau der B 3 neu. Bei diesem Vorhaben, so Lange, habe sich der Steuerzahlerbund „desinteressiert und uninformiert“ gezeigt, so dass seine aktuellen Einlassungen „eher an flott herausposaunte Behauptungen aus dem neueren Amerika“ erinnerten. Aus Sicht des Vereins stelle der angesprochene Radweg ein zwar kleines aber nicht min-

der wichtiges Mosaiksteinchen dar, den Radverkehr „als ebenso alltagstaugliche wie klimaneutrale Alternative“ voranzubringen.

Der Arnumer Burkhard Lange ist kürzlich als Vorsitzender des Vereins *Wer Straßen sät, wird Autos ernten* bestätigt worden. Ihm stehen die ebenfalls wiedergewählte Arnumerin Petra Felsmann sowie – als neues Vorstandsmitglied – Micaela Stickler aus Westerfeld zur Seite.

Der von Lange kritisierte Präsident des Bundes der Steuer-

zahler Niedersachsen und Bremen, Bernhard Zentgraf, ist derweil am Montag der Einladung von Ulrike Roth nach Hemmingen gefolgt. Die Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/ Die Grünen im Rat der Stadt Hemmingen hatte Zentgraf ebenfalls für seine Äußerungen zum geplanten Radwege-Neubau kritisiert und ihn eingeladen, sich vor Ort ein Bild zu machen. Einzelheiten des Ortstermins lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.